1/2020 Augustausgabe

MAGAZIN

Corona
Die Auswirkungen bei der MEN
Mehr ab Seite 4/5

Vorsprung durch Innovation
Ein Update
Mehr ab Seite 6/7

Ballistik-Ecke
Bleifreie, kleinkalibrige Munition
Mehr ab Seite 10/11

MEN

We serve your mission.

Bleiben Sie gesund!

Stay healthy!

Noch nie stand die Gesundheit in diesem modernen Zeitalter so im Vordergrund wie seit Beginn 2020.

Das ganze Jahr ist bis heute von Corona und seinen Auswirkungen geprägt und das sogar weltweit. Mittlerweile haben wir es geschafft, die Kurve zu glätten und können hoffnungsvoll nach vorne sehen, ohne dabei die wichtigsten Maßnahmen zu vergessen.

Wir wünschen Ihnen auch weiterhin, dass Sie gesund bleiben und wir gemeinsam optimistisch in die Zukunft blicken können.

Inhaltsverzeichnis

Grußwort 3
Corona - die Auswirkungen bei der MEN 4
Vorsprung durch Innovationen..... 6
Organisatorische Änderung..... 8
Ballistik-Ecke 10
Schießausbildung – Teil 4 12
Termine 2020..... 14
Schlusswort 16
Impressum 17

Hermann Mayer
Geschäftsführer

GRUSSWORT

Ein „Grußwort“ in besonderen Zeiten – wie formuliert man dies, ohne abgedroschen und allgemein daherzukommen?

Aus meiner Sicht zuallererst mit einem herzlichen Danke!

Danke an unsere Kunden für die erbrachte Flexibilität in den letzten Monaten, Danke an die Belegschaft für Ihr Engagement und Ihre Disziplin, Danke an den Betriebsrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und Danke an meine erweiterte Geschäftsführung für die Unterstützung in den letzten Monaten.

Stichtag für mich persönlich war in diesem Jahr sprichwörtlich Freitag der Dreizehnte! Am Freitag, den 13. März 2020 wurde in Rheinland-Pfalz bekanntgegeben, dass die Schulen und Kitas geschlossen werden.
Spätestens ab diesem Zeitpunkt wurde uns allen klar, dass die Corona Pandemie keine „Eintagsfliege“ sein wird. Die darauf folgenden Tage, Wochen und Monate waren für uns alle eine besondere Herausforderung, sowohl im Betrieb, wie auch im privaten Umfeld. Und viele Themen beschäftigen uns auch nach wie vor.

So ist bei vielen Familien weiterhin die Betreuung von Kindern aller Altersgruppen ein Riesenthema. Auch Pflege von Angehörigen und die Angst vor möglicher Ansteckung von „Risiko-Gruppen“, nämlich unseren Liebsten daheim, begleitet uns nach wie vor im Alltag.

Gleichzeitig hat die Krise der vergangenen Monate auch gezeigt, dass wir als Gemeinschaft in der Lage sind, schwierige Aufgabenstellungen schnell und unbürokratisch zu lösen. Dies kann ich zumindest für unsere Kunden und unser Unternehmen behaupten.

Ich „klopfe auf Holz“, dass es unserem Land insgesamt weiter gelingt, den bisherigen positiven Weg fortzusetzen und dass unsere Beamten im Polizei- und Sicherheitsdienst sowie die Soldaten der Bundeswehr und NATO-Partner gesund bleiben um Ihren Dienst zum Wohle unserer Gesellschaft ausüben können. Hierzu stehen wir als MEN GmbH solidarisch ein.

Bleiben Sie und Ihre Familien gesund!!

Herzlich,
Ihr Hermann Mayer

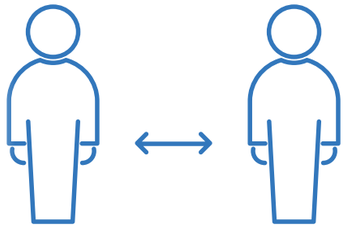
Videokonferenz statt Meeting

CORONA –

DIE AUSWIRKUNGEN BEI DER MEN

Abgesagte Messen, wirtschaftliche Einbußen, wie hat die MEN die Situation gemeistert?

Hände desinfizieren



Abstand halten

Mundschutz tragen

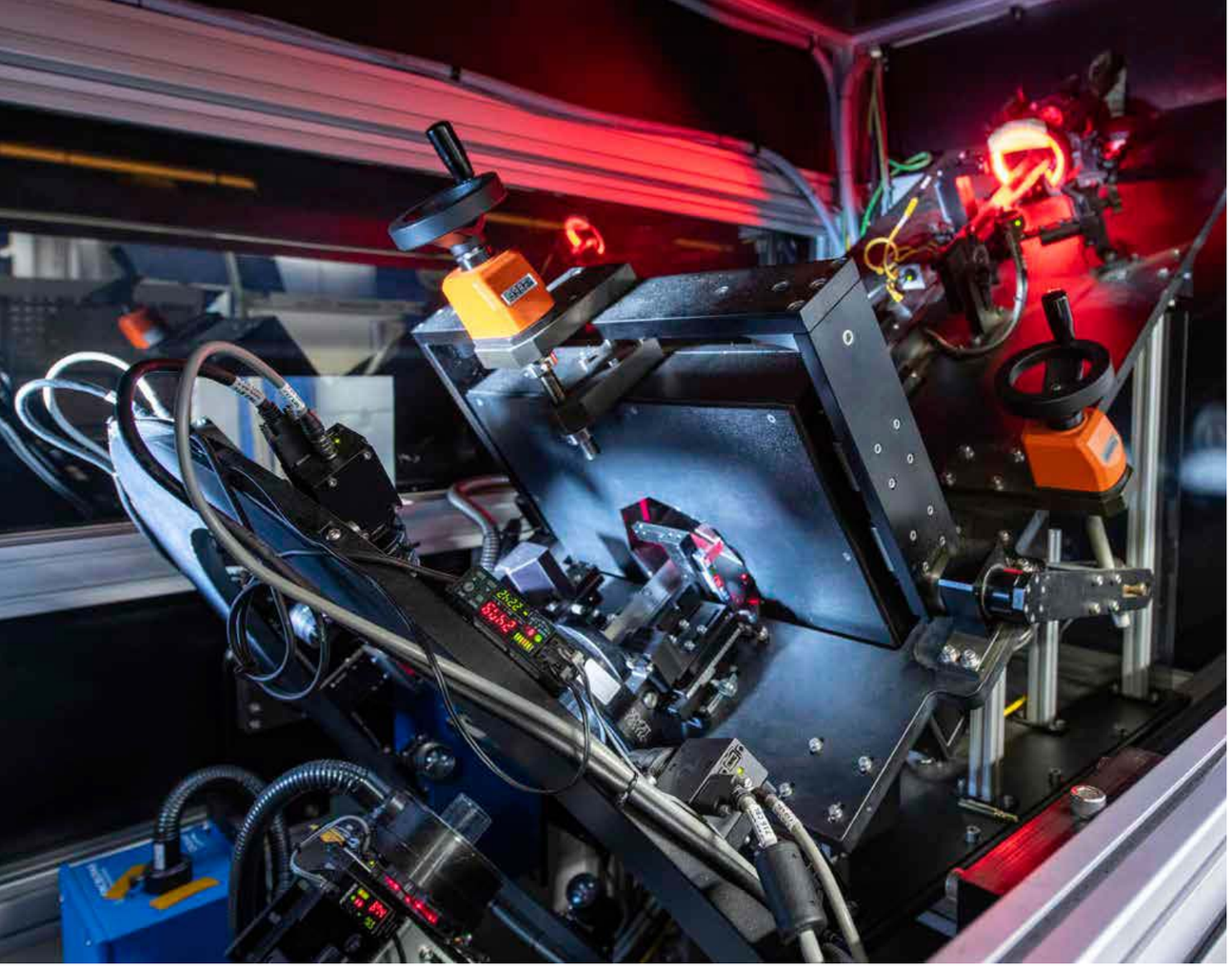
Anfang diesen Jahres wurde man zum ersten Mal wirklich auf das Coronavirus aufmerksam. In China hatte es sich verbreitet und sorgte dort für eine große Anzahl von Krankheitsfällen.

In unseren Nachbarländern Frankreich und Italien nahm COVID-19 ungeahnte Ausmaße an. Es erkrankten sehr viele Menschen und eine große Anzahl davon sogar schwer. Plötzlich waren die Krankenhäuser überfüllt und der Bedarf an Beatmungsgeräten überstieg die Anzahl der zur Verfügung stehenden Geräte erheblich. Oft waren Ärzte in der schlimmen Situation, aus mehreren Patienten auswählen zu müssen, wer an das Beatmungsgerät angeschlossen werden soll. Diesen Zustand galt es in Deutschland zu verhindern.
Unabhängig von den staatlichen und landesspezifischen Vorgaben hat man bei der MEN schnell gehandelt, um die Gesundheit der Mitarbeiter zu schützen und gleichzeitig den reibungslosen Ablauf in Produktion und Verwaltung weiterhin zu erhalten. Denn es war schnell klar, dass man eine schnelle sowie langfristige Lösung finden musste.

Gesund bleiben = Abstand halten
Sofort wurden alle Hygienemaßnahmen weiter verschärft, die Arbeitsplätze wurden – soweit möglich – räumlich auseinander gezogen, um den Mindestabstand einzuhalten. Wer die technische Ausstattung hatte, arbeitete ab sofort im Homeoffice. Auch in der Kantine haben wir für mehr Zwischenraum gesorgt und die Tische auseinander gestellt. Konsequent haben wir alle Maßnahmen zum Schutz unserer Belegschaft umgesetzt. Diese Handlungsweisen hätten natürlich alle nichts genutzt, wenn unsere Mitarbeiter nicht auch im Privatleben das Kontaktverbot und den Abstand zu anderen Menschen strikt umgesetzt hätten. Dafür danken wir allen sehr!

Abgesagte Messen
Natürlich hatte der Virus noch weitere Auswirkungen auf unser Berufsleben bei der MEN. Wir standen kurz vor den beiden Messen EnforceTac und IWA, als die ersten Maßnahmen in Deutschland durchgesetzt wurden. Kurz darauf erhielten wir die Entscheidung des Veranstalters: beide Messen finden erst einmal nicht statt. Statt an den letzten detaillierten Vorbereitungen zu arbeiten, informierten wir also umgehend unsere Kunden und stornierten u. a. Hotelzimmer. Ein paar Wochen später folgte dann auch die Absage der französischen Messe Eurosatory, welche im Juni hätte stattfinden sollen. Obwohl jeder damit gerechnet hatte, löste es doch ein komisches Gefühl aus, denn es wurde einem noch einmal vor Augen geführt, welche weitreichenden Konsequenzen dieses Virus wirklich hat.

Erfolgreich gemeistert
Rückblickend haben wir einen ganzen Maßnahmenkatalog erfolgreich umgesetzt. Dank des schnellen Handelns unseres Krisenstabs und der konsequenten Umsetzung durch die Mitarbeiter haben wir es bisher geschafft, die Krise bis zum heutigen Tag gesundheitlich und wirtschaftlich gut zu bewältigen und blicken positiv in die Zukunft.



VORSPRUNG DURCH INNOVATIONEN

Ein Update zu unseren aktuellen Baumaßnahmen und Neuerungen

Verbesserte LKW-Logistik

Die Lage unseres Firmengeländes auf unserer Halbinsel stellt uns immer wieder vor logistische Herausforderungen. Einiges konnten wir bereits erfolgreich optimieren und umsetzen. Es war an der Zeit sich einem neuen Problem zu stellen: unsere Logistik bei Lieferungen und Abholungen. Oft stauten sich die großen Transporter regelrecht auf dem Weg zu unserem Werksgelände, wodurch die Durchfahrt dann auch für PKWs nicht mehr möglich war. Für diesen Zustand musste dringend eine Lösung her.

So entstand auf dem ehemaligen LKW-Wendeplatz (ca. 3 Minuten vom eigentlichen Gelände entfernt) ein Warteplatz. Alle LKWs fahren diesen zuerst an und parken hier. Von dort können sie sich über ein Terminal anmelden und werden schließlich immer so abgerufen, wie sie auch direkt be- bzw. entladen und abgewickelt werden können. Eine perfekte Lösung!

Modernisierung der Kantine

Für die Motivation der Mitarbeiter ist es wichtig, dass sie sich in ihrem Arbeitsalltag wohlfühlen. Neben einem angenehmen Betriebsklima, netten Kollegen und souveränen Vorgesetzten sind vor allem die Pausen dabei sehr entscheidend.

Deshalb haben wir begonnen, die Kantine neu zu planen und in einen modernen, einladenden Bereich zu verwandeln. In diesem hellen und freundlichen Ambiente fällt es leicht, in der Pause abzuschalten, das Essen zu genießen und danach frisch in die zweite Hälfte des Arbeitstages zu starten. Denn nur zufriedene Mitarbeiter sind gute Mitarbeiter.

Zufriedene Kunden

Die Zufriedenheit unserer Kunden liegt uns am Herzen. Ein wichtiger Punkt bei unseren persönlichen Kundenkontakten sind die Abnahmen in unserem Werk. Das betrifft unsere militärischen Geschäftspartner genauso wie die Polizeien und andere Behörden.
Hier haben wir uns entschlossen unser Ballistisches Messlabor weiter zu entwickeln, zu vergrößern und den heutigen Anforderungen anzupassen.

Neben den Räumlichkeiten wie Werkstatt, Büros und Besprechungsräumen, mussten wir zudem den Schusskanal in den Fokus nehmen. Es war klar, dass wir nicht nur einen zusätzlichen Kanal benötigten, sondern auch eine Möglichkeit um eine längere Schussdistanz umzusetzen. Aber da kamen wir erneut zu unserem alten Problem bezogen auf den verfügbaren Platz. Also gab es nur die Möglichkeit nach oben zu wachsen. Folglich wurde auf den bestehenden Beschusskanal – der natürlich erneuert wurde – ein zweiter aufgestockt.

So können wir ab sofort unsere Kunden in einer sehr modernen Anlage begrüßen, die den aktuellen Sicherheitsstandards und Umweltvorschriften entspricht. Mitarbeiter und Kunden werden durch die neuesten Absauganlagen geschützt und können in einem professionellen Umfeld arbeiten.

LKW-Parkplatz mit Anmeldeterminal

Umbau der Kantine

Flur des Ballistischen Messlabors

ORGANISATORISCHE ÄNDERUNG

Wechsel der Abteilungsleitung Vertrieb

ANN-KATHRIN HOMMRICH

- Eintritt bei der Fa. MEN im Juli 2015
- Bisher tätig im Vertrieb als Projektmanagerin
- Abschluss "geprüfte Wirtschaftsfachwirtin" im Sommer 2020

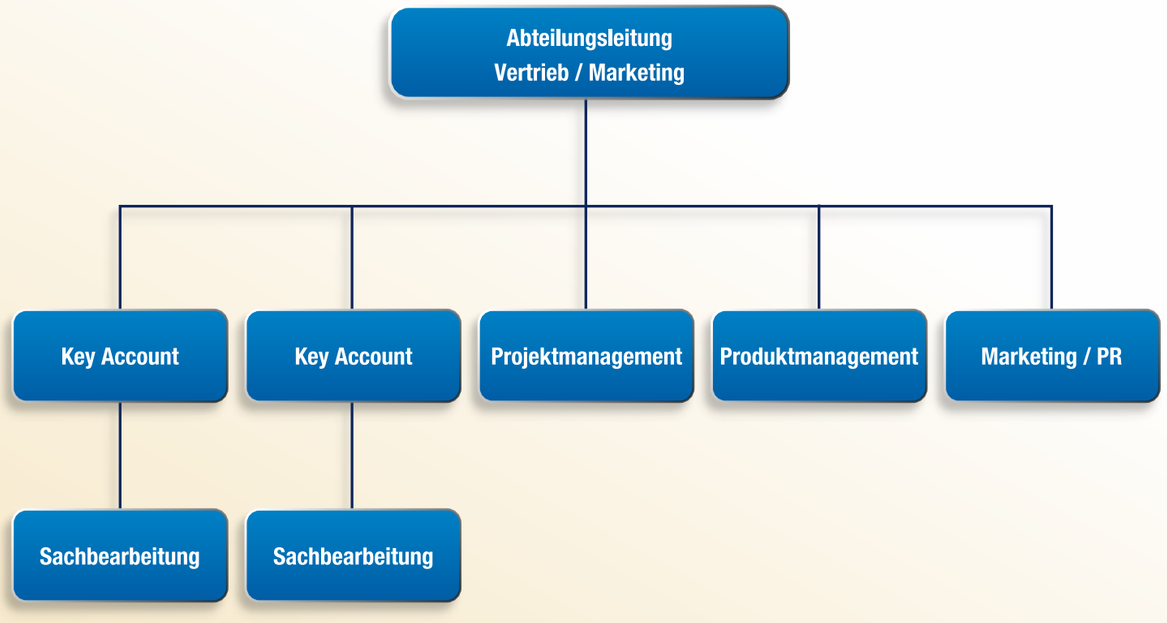
Mit Wirkung zum 01.06.2020 hat Ann-Kathrin Hommrich die Abteilungsleitung für den Vertrieb der MEN übernommen. Einhergehend mit dieser Änderung wurde die Struktur des Bereichs vereinzelt angepasst.

Für unsere Kunden und Geschäftspartner bleiben die Ansprechpartner in unserem Haus unverändert. Frau Caroline Mayer übernimmt die Funktion des Key Account Managers und koordiniert gemeinsam mit Frau Hommrich die Vertriebsabwicklung. Frau Mayer berichtet in ihrer Funktion an Frau Hommrich.

Durch die Änderung ist es Jana Bender möglich sich intensiver und vermehrt den übergeordneten Aufgaben im Bereich „Administration“ und der erweiterten Geschäftsführung zu widmen.

„Ich freue mich, die verantwortungsvolle Aufgabe der Abteilungsleitung übernehmen zu dürfen, sowie auf die damit verbundenen Aufgaben und Herausforderungen.
Mit Freude blicke ich auf weitere gemeinsame und erfolgreiche Projekte mit unseren Kunden, Geschäftspartner und natürlich meinem Vertriebsteam.“

Ann-Kathrin Hommrich



Organigramm

der Abteilung Vertrieb / Marketing

BALLISTIK-ECKE

Alles rund um das Thema „Bleifreie, kleinkalibrige Munition“

Aktuelle News und detailierte Produktdatenblätter finden Sie auf unserer Website: www.men-defencetec.com

Bleifreie Munition ist die große Herausforderung für jeden Munitionshersteller. Seit dem 27.06.2018 ist das Schwermetall auf der SVHC (Substances of Very High Concern) Kandidatenliste der REACh-Verordnung gelistet. Deshalb besteht die Möglichkeit, dass Blei in (ferner) Zukunft verboten werden könnte.

Aber natürlich hat es auch gute Gründe, warum gerade dieses Metall von Beginn an und bis heute so eine große Rolle bei der Geschossherstellung spielt. In dieser und den beiden kommenden Ausgaben unseres MEN-Magazins werden wir Ihnen deshalb die Besonderheiten der bleihaltigen Geschosse, unsere bleifreien Lösungen und den Hintergrund des Themas „Bleifrei“ in unserer Ballistik-Ecke vorstellen.

Hier im ersten Teil werden wir auf die folgenden Schwerpunkte eingehen:
- Wer schränkt die Nutzung ein und verbietet sie eventuell?
- Was sind die Gründe dafür?
- Welchen Einfluss haben die Vorgaben für den Bereich Jagd bzw. Militär und Behörden?

Im zweiten Teil werden wir Ihnen dann verschiedene Lösungsansätze und Beispiele für bleifreie Munition aufzeigen. Dabei gehen wir auch darauf ein, welche Schwierigkeiten dabei gemeistert werden mussten und wie wir das geschafft haben.

Im dritten Bericht beschäftigen wir uns dann mit dem Sonderfall der bleifreien Unterschallpatrone.

Warum bleifreie Munition?

Im jagdlichen Bereich wurde über einige Jahre hinweg der Zusammenhang von Jagdmunition und dem Sterben von Greifvögeln (Seeadlern) untersucht. In den Bundesländern Brandenburg und Berlin gab es laut einer Studie 415 Todesfälle von Seeadlern, jenseits der Nestlingsphase. Diese Zahl bezieht sich auf die Jahre 1990 bis 2013. Von den 415 ermittelten Todesfällen wurden bei 255 Tieren Organe und/oder das Blut getestet. Eine Bleivergiftung war dabei mit 26,8 % die häufigste Todesursache und die Tendenz schien steigend zu sein. Aufgrund dieser Untersuchung und weiterer Studien kam es in verschiedenen Bundesländern nach und nach zu Einschränkungen sowohl bei der Bejagung in gewässernahen Gebieten, als auch in staatlichen und privaten Jagdgebieten.

Im behördlichen Bereich, wo die verschiedenen Ordnungskräfte ihre Ausbildung oder den verpflichtenden Schießnachweis erbringen müssen, sieht die Situation natürlich etwas anders aus. Hier wird das Blei selbstverständlich nicht durch die Nahrungskette in den Kreislauf eingeschleust, sondern entweicht durch den Verdampfungsprozess beim Schießen in geschlossenen Schießanlagen. Diese Emissionen können entweder beim Schießen selbst, durch nicht gekapselte Geschosse oder nicht bleifreie Komponenten, entstehen auch beim Umformungsprozess des Projektils, beim Auftreffen im Geschossfang, entstehen. Bei ungeeigneter Lüftung können diese Belastungen nicht schnell genug abgeführt werden und gelangen so über die Lunge in die Blutbahn des Schützen.

Hier kommt der Arbeitsplatzgrenzwert (AGW) ins Spiel. Dieser definiert die zeitlich gewichtete durchschnittliche Konzentration eines Stoffes in der Luft am Arbeitsplatz, bei der eine akute oder chronische Schädigung der Gesundheit der Beschäftigten nicht zu erwarten ist.

Wie aber kann das Blei in den Komponenten ersetzt werden?

In den Zündhütchen der Patrone sowie im Treibladungspulver sind Lösungen durch Ersatzstoffe schon einige Jahre in Gebrauch und ausgereift. Bei Geschossen für die Jagd sind seit langem Materialien wie Kupfer, Messing und Zinn im Einsatz. Behördlich wurden diese Materialien übernommen und z. B. um Zink ergänzt.

Bei der Jagdmunition ist der Fokus deutlich auf ein Geschoss gerichtet, welches sehr schnell und zuverlässig Energie im Zielmedium abgibt. Dies garantiert eine schnelle Tötungswirkung von Wild, um unnötiges Leid zu verhindern. Aus diesem Grund findet man hier häufig massestabile Deformationsgeschosse und/oder Teilzerleger, die durch das gewollte Abreißen der Fahnen zusätzliche Energie ins umliegenden Trefferfeld abgeben. Oder es werden Zerlegungsgeschosse genutzt, die einen großen Teil ihrer Masse beim Expandieren im Zielmedium verlieren. Im behördlichen und militärischen Bereich werden aber ganz andere Anforderungen an die Munition gestellt. So gibt es im militärischen Bereich die Genfer Konvention, welche die Eigenschaften der Munition vorschreibt, die im Fall einer Auseinandersetzung genutzt werden darf. Hier ist der Einsatz von Deformations- oder Zerlegungsmunition strikt untersagt. Aus diesem Grund kommen nur Vollmantelmunition und ihre Unterarten wie z. B. Hartkern, Weichkern oder Leuchtspur zum Einsatz.

Da die Behörden wiederum ganz andere Aufgaben wahrnehmen müssen, ist z. B. die Anwendung von Deformationsgeschossen dringend notwendig. Dies verhindert zum einen eine sogenannte Überpenetration (Gefährdung Unbeteiligter, wenn das Geschoss ohne oder nach nur wenig Energieabgabe wieder austritt), zum anderen wird durch die Deformation gewährleistet, dass weitere Handlungen durch die Zielpersonen verhindert werden.

Wie das im Einzelnen aussieht und was die speziellen Anforderungen an die Geschosse/Munition sind, sehen Sie im nächsten Teil.

Autor: Kay Laux

5,56 mm x 45	5,56 mm x 45	.300 AAC Blackout	.308 Win.	.300 Win.Mag
QD 2.0 - 4,2 g	LFI	LFI	SFC	SFC

SCHIESSAUSBILDUNG

Teil 4: Der Ziehvorgang - Pistole

In Teil 3 haben wir uns mit dem Trainings-Mindset befasst, wobei wir auch auf den Ziehvorgang der Pistole eingegangen sind. Verschiedene Leser haben im Nachhinein darum gebeten, auf den Ziehvorgang noch einmal detailliert einzugehen, und dieser Bitte möchte ich gern nachkommen. An dieser Stelle möchte ich mich auch für das Feedback bedanken und die Leser ermutigen, uns mit Lob und Tadel oder Vorschlägen und Anfragen zu kontaktieren.

Wir geben also dieses Mal keine Betrachtung, sprich eine „Meinung“ zu Themen der Schießausbildung ab, sondern starten mit unserer ersten Theorie-Ausbildung. Selbstverständlich lassen wir die genannten Punkte in den vorherigen Artikeln nicht außer Acht, es kann also nicht schaden, noch einmal nachzulesen. In diesem Text werden wir keine bestimmte Lage zu Grunde legen. Wir sind lediglich im eigenen Training oder in der Ausbildung und üben auf dem Schießstand auf Zielscheiben.

Wie schon in Teil 3 geschrieben, ist der Ziehvorgang mit anschließender Schussabgabe ein ziemlich komplexer Ablauf, bei dem mehrere Bewegungen/Tätigkeiten simultan vorgenommen werden. Viele Ausbilder splitten den Ziehvorgang in nur 4 Bereiche:

1. Greifen der Pistole;
2. Ziehen der Pistole (aus dem Holster);
3. Zusammenführen der Hände vor der Brust;
4. In Anschlag gehen (und Abgabe eines Schusses).

Diese Aufzählung ist aber meiner Meinung nach unvollständig, weil einige wichtige Tätigkeiten fehlen. Wichtig, weil sie grundlegend beeinflussen, ob mein Ziehvorgang erfolgreich mit einem Treffer endet – oder eben nicht.

Wir wollen die Liste nicht unnötig verkomplizieren, deshalb ein paar Punkte vorab:

- Wir gehen von einem Rechtsschützen aus, der auch mit dem rechten Auge zielt.
- Die Pistole befindet sich in einem Holster an der rechten Hüfte (nicht verdeckt).
- Der Schütze hat eine entspannte Körperhaltung, sich der Scheibe aber bereits zugewandt (d. h. er muss seinen Körper nicht mehr ausrichten und/oder seine Füße bewegen).
- Die Zielscheibe befindet sich in einer Entfernung von 5 m.
- Teilweise müssen mehrere Tätigkeiten gleichzeitig ausgeführt werden, das ergibt sich entweder aus dem Kontext oder wird entsprechend erwähnt.

Die einzelnen Tätigkeiten des Ziehvorgangs in detaillierter (zugegebenermaßen sehr detaillierter) Auflistung sind also:

- Ich bekomme ein Startsignal (vom Timer, vom Ausbilder oder mir selbst).
- Ich blicke auf den Haltepunkt (und lasse den Blick dort).
- Ich bringe meinen Körper in die korrekte Haltung (Körper nach vorn geneigt, so dass der Fußballen das Gewicht trägt).
- Die rechte Hand bewegt sich zur Pistole und greift das Griffstück korrekt (also im richtigen Bereich). Zusätzlich wird eine eventuell vorhandene Sicherung zur Freigabe der Pistole betätigt (meistens mit Abzugsfinger oder Daumen).
- Gleichzeitig bewegt sich die linke Hand vor die Brust, um zu vermeiden, dass es vor dem Zusammenführen der beiden Hände zum Überstreichen der linken Hand kommt.
- Die Pistole wird nach oben aus dem Holster gezogen (u. U. muss der Körper hierbei kurz zur Seite geneigt werden, wenn das Holster hoch am Gürtel getragen wird).
- Nach Verlassen des Holsters wird die Pistole so geschwenkt, dass die Mündung zum Ziel zeigt. Die Bewegung geht trotzdem weiter in Richtung vor die rechte Brust (gerade unter das Zielauge).
- Wenn die rechte Hand die Pistole vor die rechte Brust geführt hat, werden beide Hände zum korrekten Griff zusammengeführt, wobei immer noch darauf geachtet werden muss, dass die linke Hand nicht mit der Mündung überstrichen wird.
- Die Bewegung der Pistole soll hier aber keinesfalls langsamer werden oder gar stocken. Vielmehr wird flüssig in eine Vorwärtsbewegung umgelenkt, so dass die Pistole eine Kurve von vor der Brust weiter unter dem Kinn nach vorn macht.
- Da die Waffe hier bereits auf das Ziel zeigt, kann der rechte Finger sich bereits auf den Abzug legen (noch nicht schießen!!!). Eine evtl. vorhandene Sicherung wird jetzt umgelegt, die Waffe also entsichert.
- Je höher ich die Waffe nach oben bewegt habe, desto besser kann ich sie in meinem peripheren Sichtfeld sehen. Ich kann also schon jetzt wahrnehmen, dass ich die Pistole in Richtung des Ziels vorwärts stoße. Sollte die Richtung nicht ganz korrekt sein, kann jetzt noch während der Vorwärtsbewegung nachjustiert werden.
- Abhängig vom Zustand der Augen (je nach Alter, Trainingszustand etc.) nehme ich das Korn nach ca. 2/3 der Vorwärtsbewegung wahr und kann noch einmal feiner nachjustieren. Zugleich wird auch der Fokuswechsel eingeleitet, d. h. ich stelle um von „scharfer Haltepunkt“ auf „scharfes Korn“. Der Fokuswechsel dauert eine kurze Zeit, muss aber abgeschlossen sein, sobald die Arme gestreckt sind.
- Wenn die Arme gestreckt sind und ich alles wie beschrieben durchgeführt habe, ist jetzt das Korn genau auf dem Haltepunkt (also korrektes Visierbild) und ich habe eine perfekte Körperhaltung. In dieser Haltung rastet der Körper ein und die komplette Muskulatur wird angespannt (natürlich muss die Abzugshand so locker gehalten werden, dass ein vernünftiges Abkrümmen möglich ist).
- In dieser Position beginnt nun das kontrollierte Abkrümmen, d. h. ich betätige den Abzug nur so schnell – oder langsam –, dass sich die Waffe währenddessen nicht aus dem Ziel bewegt (siehe auch Teil 1 – Nicht aufhören zu zielen!) bis der Schuß bricht.
- Durch die richtige Körperhaltung und das Anspannen des Körpers wird die Waffe im Rückstoß nicht allzu sehr auswandern und automatisch wieder in der alten Position „einrasten“. Wenn das passiert ist, justiere ich u. U. noch fein nach, so dass ich wieder ein korrektes (zweites) Visierbild habe.
- Die Pistole wird in umgekehrter Reihenfolge wieder ins Holster geführt (und wenn notwendig verriegelt).

Beim Ziehvorgang kommt es vor allem auf die richtige Geschwindigkeit an. Ich muss die Balance zwischen Schnelligkeit und Präzision in der Bewegung finden. Bei zu hoher Geschwindigkeit wird die Bewegung unpräzise und das Nachjustieren schwierig, worunter natürlich die Präzision leidet. Bei zu langsamer Geschwindigkeit kann ich zwar alle Bewegungen perfekt machen, aber der Trainingseffekt ist auf Dauer doch sehr begrenzt.

Autor: Torben Schmidt

Bei Interesse an einer praktischen Ausbildung senden Sie uns bitte eine E-Mail an: sales@men-defencetec.de

TERMINE 2020

Messen & Veranstaltungen

Das Jahr ist sehr turbulent gestartet und hat die gesamte Planung für Messen, Veranstaltungen und Events gehörig durcheinandergebracht. Die Veranstalter haben sich ihre Entscheidung nicht leicht gemacht, letztlich blieb keine andere Möglichkeit die Veranstaltungen abzusagen oder zu verschieben.

Auch, wenn immer die Gesundheit und Sicherheit der Aussteller und Besucher eindeutig Priorität hat, waren es wirtschaftlich sehr schwere Entscheidungen, die die jeweiligen Organisatoren zu treffen hatten.
Wir freuen uns folglich umso mehr, Sie in den nächsten Jahren wieder persönlich auf den Messen und Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Die nächste geplante Veranstaltung:

BEHÖRDENTAGE
27.-29.10.20

Bad Oeynhausen / Deutschland
Für Herbst ist aktuell eine vergleichsweise kleine, aber nicht weniger wichtige Veranstaltung in Planung. Hier wollen wir, als einer der ausgesuchten Hersteller einem streng limitierten Publikum aus Spezialeinsatzkräften und Experten der deutschen Behörden, unsere Premium-Munition präsentieren.

VORSCHAU 2021

12.-15.03.21

IWA Outdoor Classics, Nürnberg / Deutschland

10.-11.03.21

Enforce Tac, Nürnberg / Deutschland

Leider kommt es aufgrund der aktuellen Lage zu Terminverschiebungen und kurzfristigen Absagen. Wir halten Sie trotzdem auf dem Laufenden und versorgen Sie online mit den aktuellsten News und Informationen.

www.men-defencetec.com

Jana Bender
Prokuristin

SCHLUSSWORT

Flexibilität, Belastbarkeit, Verantwortungsbewusstsein.

Diese und weitere Worthülsen finden wir oft in Stellenausschreibungen als Grundattribute, die ein potentieller neuer Mitarbeiter mitbringen soll, wenn er sich auf eine Stelle bewirbt.
Doch was bedeutet dies tatsächlich, in Zeiten von Neuem, Ungewohntem und damit einhergehenden Veränderungen oder sogar ganz neuen Praktiken oder Prozessen?

Ich möchte Sie und auch mich an dieser Stelle nicht mit einem weiteren „Corona-Bericht“ langweilen, denn wie ich finde, haben wir davon in den letzten Wochen und Monaten wirklich ausreichend gesehen und gehört. Für mich persönlich ging dies so weit, dass ich mir während der Woche die Nachrichten kaum noch anschauen konnte, weil ich die sich anschleichenden Depressionsgefühle, die diese ganzen Katastrophen-News mit sich bringen, nicht weiter von mir Besitzt ergreifen lassen wollte. Ging es Ihnen vielleicht auch so?

Nichtsdestotrotz ist das Thema da. Und mit diesem eine Reihe von neuen Praktiken, Prozessen und Veränderungen im normalen Lebens- und auch Berufsalltag.
„Flexibilität, Belastbarkeit, Verantwortungsbewusstsein“ – diese Worte habe ich in den letzten Wochen und Monaten so bewusst wie noch nie erlebt. Mit mal mehr und mal weniger logisch nachvollziehbarer Umsetzung bei den Menschen, die es betrifft – nämlich uns allen. Denn es ist eben nicht so, dass alle „schon selbst auf sich und andere aufpassen“ und „die notwendigen Maßnahmen verantwortungsbewusst umsetzen“.

Dies war auch bei der MEN nicht ganz so einfach (wir haben in diesem Magazin über einige unserer Maßnahmen berichtet); was wir allerdings geschafft haben ist, schnell auf die zum Teil wöchentlichen Neuerungen und Vorgaben zu reagieren, Maßnahmen zu definieren, diese zu kommunizieren, umzusetzen und nachzuhalten. Einige unserer Abteilungen haben hier wirklich einen hohen persönlichen Einsatz gebracht und ich möchte an der Stelle nicht darauf verzichten diese zu erwähnen.

Mein persönlicher Dank gilt den Bereichen IT, HSE, HR und dem MEN-Krisenstab für die Flexibilität und Belastbarkeit. Aber natürlich auch allen MEN-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, welche mit Verantwortungsbewusstsein für sich und die Kolleginnen und Kollegen agiert und die vorgegebenen Maßnahmen umgesetzt haben.

Ein weiteres Dankeschön gilt auch unseren Geschäftspartnern und Kunden, welche ebenso flexibel und verantwortungsbewusst weitergearbeitet und die laufenden Geschäftsprozesse sichergestellt haben. Es ist einfach toll, gemeinsam etwas zu bewegen.

Lassen Sie uns in dieser Bewegung bleiben.

Herzlichst,
Ihre Jana Bender

Ein starker Partner

Für Ihren direkten Kontakt zur MEN steht Ihnen unsere Vertriebsabteilung gerne zur Verfügung:

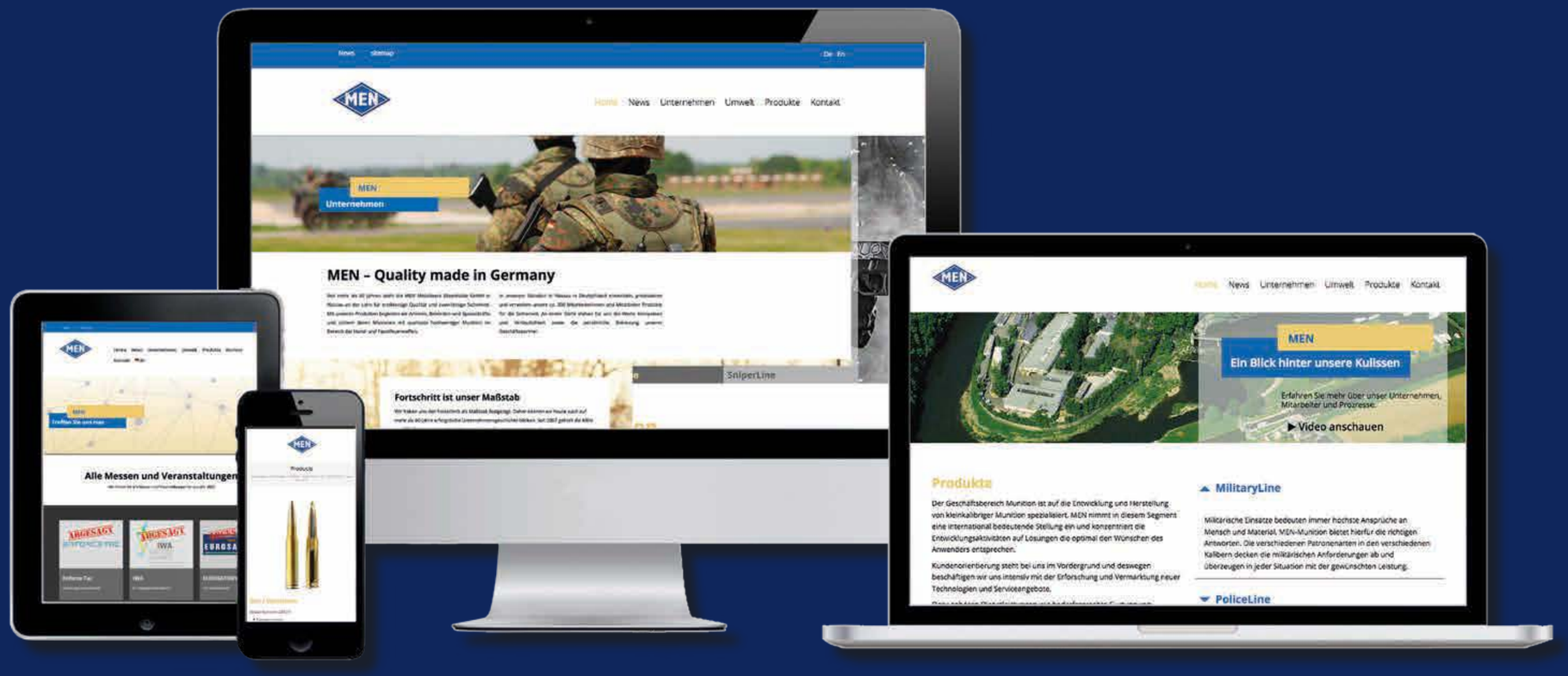
sales@men-defencetec.de

+49 2604 78-0

Impressum

Metallwerk Elisenhütte GmbH
Elisenhütte 10 · 56377 Nassau

Telefon: +49 2604 78-0
Telefax: +49 2604 78-180
sales@men-defencetec.de
www.men-defencetec.com



MEN

We serve your mission

1/2020 August Edition

MAGAZIN

Corona and its effects

How did MEN cope with this?

More on page 4/5

Progress through improvement

An update

More on page 6/7

Ballistic Corner

Lead-free, small-calibre ammunition

More on page 10/11

MEN

We serve your mission.

Table of Contents

Greeting 3
Corona and its effects 4
Progress through improvement 6
Organisational change 8
Ballistic Corner 10
Firearms training – Part 4 12
Events 2020 14
Closing words 16
Imprint 17

Gesund bleiben!

Stay healthy!

Health has never been more important in this modern age than since the beginning of 2020.

Corona and its effects are still being felt throughout the year, even worldwide. In the meantime, we have managed to ‘smooth the curve’ and can look ahead hopefully without forgetting the most important measures.

We wish you all continued good health and trust that we can launch into a positive future together.

Hermann Mayer
CEO

GREETING

A greeting in unusual times – how do you phrase this without sounding trite and generic?

First and foremost with a heartfelt thank you, in my opinion.

Thank you to our customers for the flexibility they have shown over the past few months, thank you to our staff for their dedication and discipline, thank you to the works council for their trusting cooperation and thank you to the wider management for their support over the past few months.

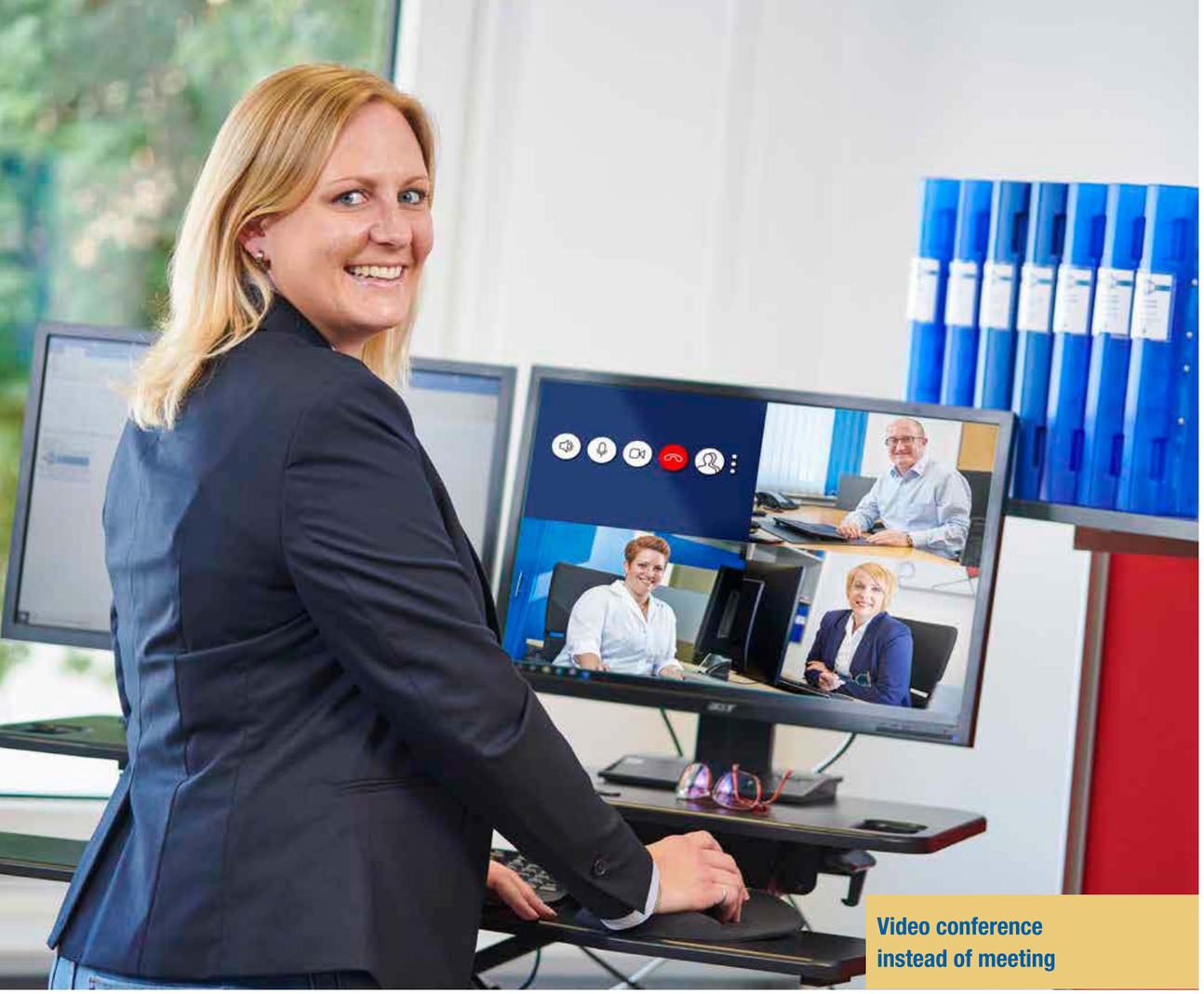
The key date for me personally this year was literally Friday 13th! On Friday 13 March 2020, it was announced that schools and daycare centres in Rhineland-Palatinate would close. From this point at the latest, we all realised that the coronavirus pandemic would be more than just a "flash in the pan".
The following days, weeks and months have been a particular challenge for all of us, both in the company and privately, and we are still dealing with lots of issues. For example, childcare for children of all ages is still a huge issue for many families. Caring for relatives and fear of at-risk groups, namely our loved ones at home, becoming infected is still a constant concern in our everyday lives.

At the same time, the crisis of recent months has also shown that we as a community are able to solve difficult tasks quickly and unbureaucratically. I can certainly say this of our customers and our company.

I am hoping that our country as a whole will succeed in continuing the positive journey so far, and that our police and security officers, as well as the soldiers of the German armed forces and NATO partners, will be able to remain healthy and carry out their duties for the benefit of our society. At MEN GmbH, we stand in solidarity with them.

Stay healthy!

Yours sincerely,
Hermann Mayer

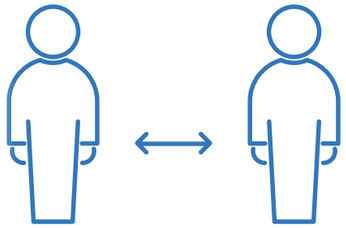


Video conference instead of meeting

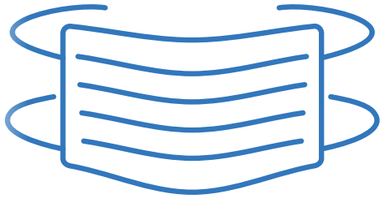
CORONA AND ITS EFFECTS

Cancelled exhibitions, economic losses… how did MEN cope with this?

Disinfect hands



Keep distance



Wear a face mask

At the beginning of this year, the coronavirus really came to our attention for the first time. In China, a novel virus had spread and caused a large number of cases of disease there.

In our neighbouring countries of France and Italy, the virus took on unexpected dimensions. Many people became sick and a large number of them even seriously ill. Suddenly, the hospitals were overcrowded and more ventilators were needed than were available. And this situation threatened Germany as well.

MEN acted quickly to protect the health of its employees and thus, of course, to ensure the continued smooth running of production and administration. Because it was soon clear that a quick but unfortunately also long-term solution had to be found.

Stay healthy = keep your distance

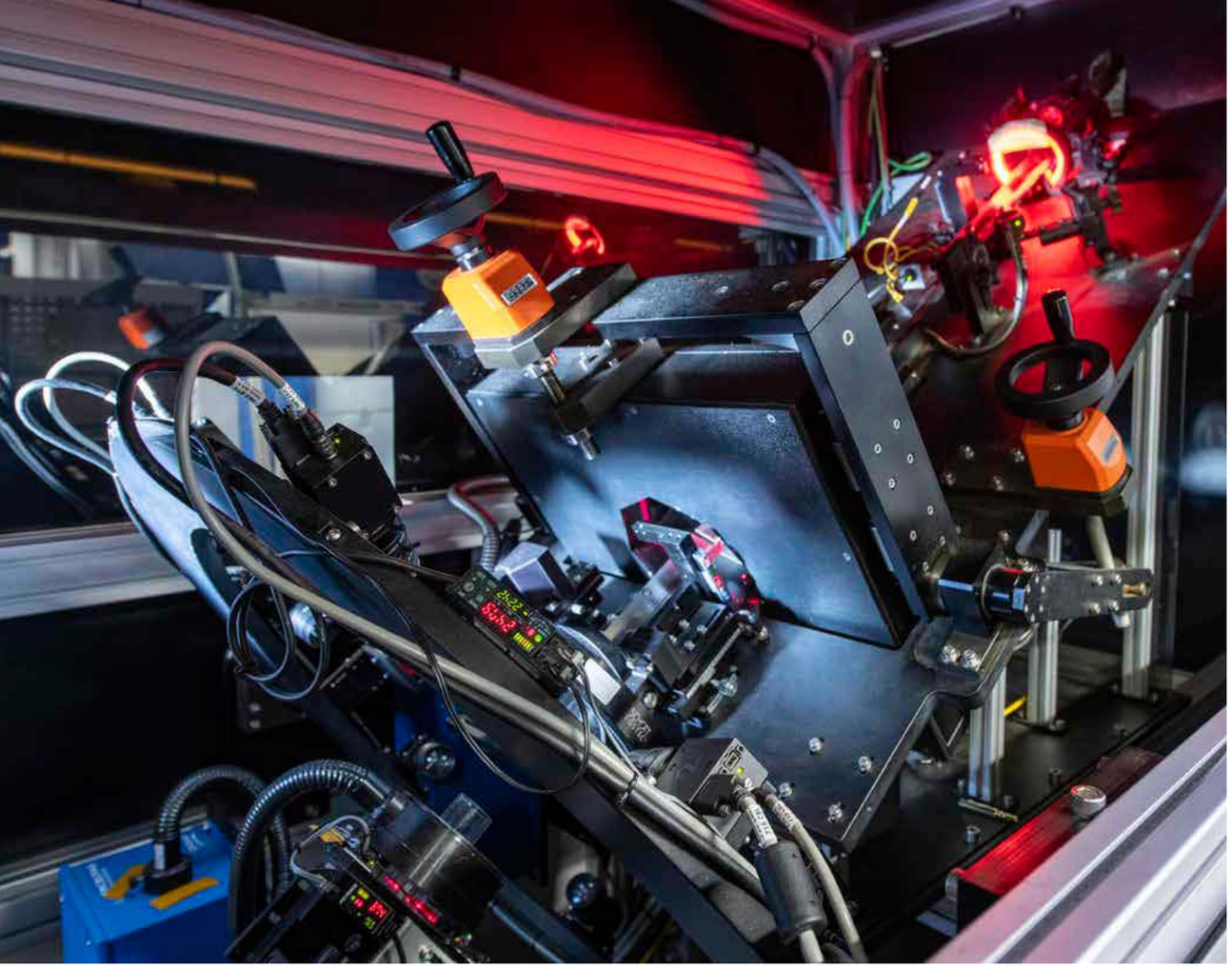
Immediately, all hygiene measures were tightened further and the workplaces were – as far as possible – moved apart to keep the minimum distance. Those who had the technical equipment were now working from home with immediate effect. In the canteen, the tables were also set apart and all possibilities that could be implemented in everyday work were used.
Of course, all this would have been of no use if our employees had not strictly observed proper distancing and implemented the ban on contact to other people in their private lives. We would like to thank everyone once again for this.

Cancelled exhibitions

Of course, the virus had even more impact on our professional life at MEN. It was shortly before the two exhibitions Enforce Tac and IWA when the first measures were implemented in Germany. Shortly afterwards, we received the decision of the organizer: both shows would not take place until further notice. So, instead of working on the last detailed preparations, we immediately informed our customers and cancelled hotel rooms and the like.
A few weeks later, the French exhibition Eurosatory, which was to take place in June, was also called off. Although everyone had expected it, each new cancellation caused a strange feeling every time, because it was shown once again what far-reaching consequences this virus really has.

Successfully mastered

In retrospect, we have successfully implemented an entire catalogue of measures. Thanks to the rapid action of our crisis management team and the consistent implementation by our employees, we have together managed to survive the crisis well, from both the health and financial standpoint.



PROGRESS THROUGH IMPROVEMENT

An update on our current construction measures and innovations

Improved truck logistics

The location of our company premises on our peninsula repeatedly confronted us with logistical challenges. We had already successfully optimized and implemented some of these measures.
Now we faced a new problem: our logistics for deliveries and collections. Often, the large trucks were literally jammed up on the way to our factory premises and it was then also no longer possible for cars to get through. A solution had to be found for this situation.

A waiting zone was therefore created on the former truck turning area (approx. 3 minutes away from the actual company premises). All trucks come to this zone first and park there. Then they can log in from there via a terminal and are then always called up ‘just in time’ so that they can be directly loaded or unloaded and processed. A perfect solution!

Modernisation of the canteen

It is important for the motivation of employees that they feel comfortable in their everyday work. In addition to a pleasant working atmosphere, agreeable colleagues and competent superiors, the breaks in particular are very important. That is why we have started to redesign the canteen and transform it into a modern and inviting space.

In this bright and friendly atmosphere, it is easy to switch off briefly during the lunch break, enjoy the food and then start off refreshed into the second half of the working day. Because only satisfied employees are effective employees.

Satisfied customers

Satisfied customers are of course just as important as satisfied employees. An important point in our personal contacts with customers are the acceptance tests in our factory. This affects our military business partners as well as the police and other government agencies.

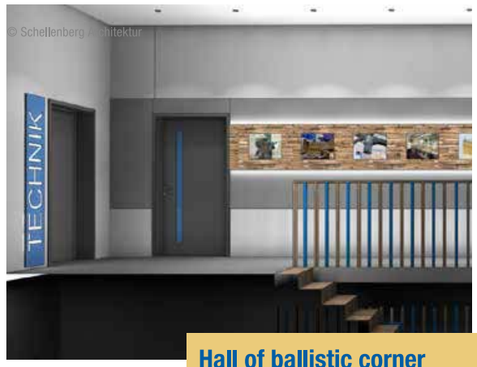
Here too, we decided to further develop and expand our ballistic measuring lab and to adapt it to modern requirements.

In addition to the normal spaces such as workshop, offices and conference rooms, we also had to focus on the firing range. It was clear that we needed not only an additional range but also a possibility with a longer shooting distance. But there we again faced with our old problem regarding the available space on our peninsula. So there was only the possibility of growing upwards. On top of the existing firing range – which was of course renewed – a second one was added.

So, now we can welcome our customers in a very modern facility that meets the current safety standards and environmental regulations. Employees and customers are protected by the latest smoke extraction systems and can work in a professional environment.

Truck logistic with registration terminal

Modernisation of the canteen



Hall of ballistic corner

ORGANISATIONAL CHANGE

Change in Sales Department

ANN-KATHRIN HOMMRICH

- Entered the company in July 2015
- So far employed as a "Project Manager"
- Educational certificate "Certified Business and Economic Manager"

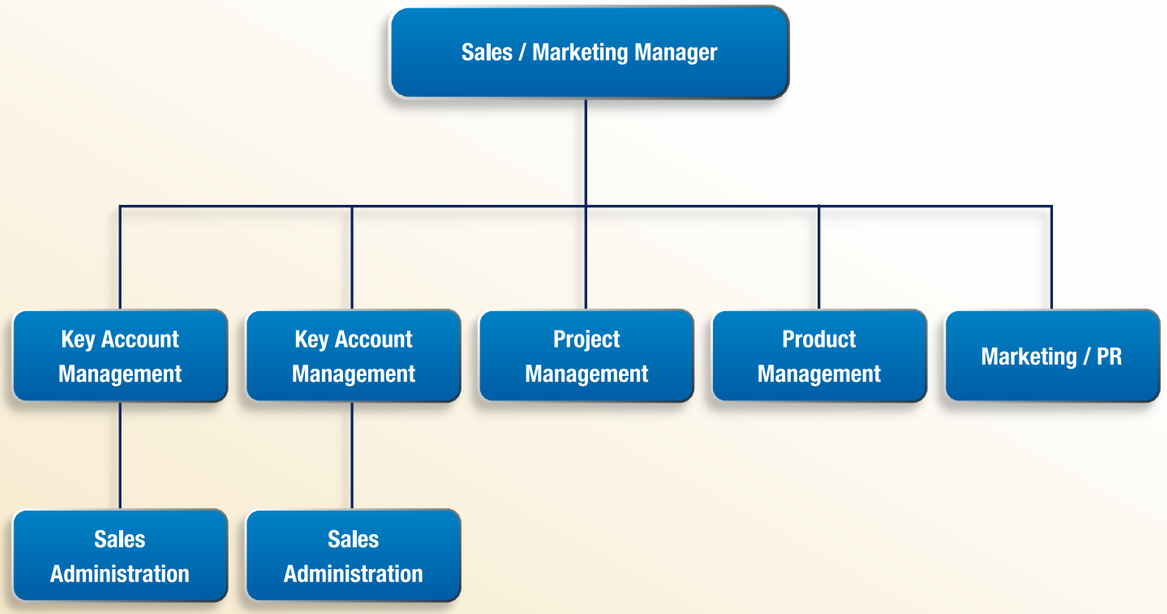
Since the 1st of June 2020, Ms. Ann-Kathrin Hommrich is in charge of the Sales Department. In accordance with her new function of a Sales Manager, there were also a few occasional adjustments within the department.

All the existing contact persons will not be changed. Ms. Caroline Mayer takes over the responsibility of the "Key Account Manager" in order to coordinate the "Sales Adminstration" together with Ms. Ann-Kathrin Hommrich. In her function, Ms. Mayer reports to Ms. Hommrich.

Due to this amendment, Jana Bender will take care more intensively and increased about the higher duties and responsibilities within the Administration and Management.

"I am pleased to take over the responsible function of the Sales Management and the related missions and challenges hereto. I gladly looking forward to more future common and successful projects with our customers, business partners and of course, my team of the Sales Department".

Ann-Kathrin Hommrich



Organization chart

of the Sales / Marketing department

BALLISTIC CORNER

All about the topic of “lead-free, small-calibre ammunition”

Latest news and detailed product data sheets can be found on our Website: www.men-defencetec.com

Lead-free ammunition is the big challenge for every ammunition manufacturer. Since 27.06.2018, the heavy metal has been listed on the SVHC (Substances of Very High Concern) candidate list of the REACh regulation. It is therefore necessary to consider the possibility that lead could be banned in the (distant) future.

But, of course, there are also good reasons why this metal has played such an important role in bullet production from the very beginning. In this and the next two issues of our MEN magazine, we will therefore present the special features of leaded bullets, our lead-free solutions and the background to the topic of “lead-free” in our Ballistic corner.

Here in the first part, we will deal with the following main points:
- Who will restrict and possibly forbid its use?
- What are the reasons for this?
- What influence do the regulations have for hunting or military and authorities?

In the second part, we will then show you various approaches and examples of lead-free ammunition. We also discuss the difficulties that had to be overcome and how we managed to do this. In the third report, we then deal with the special case of the lead-free subsonic cartridge.

Why use lead-free ammunition?

In the field of hunting, the connection between hunting ammunition and the deaths of birds of prey (sea eagles) was investigated over several years. According to a study, there were 415 deaths of sea eagles in the federal states of Brandenburg and Berlin after the nesting phase. This figure refers to the years 1990 to 2013. Of the 415 deaths identified, organs and/or blood were tested in 255 animals. Lead poisoning was the most frequent cause of death with 26.8% and the trend seemed to be increasing.
As a result of this investigation and further studies, restrictions were gradually imposed on hunting in areas close to water bodies as well as on state-owned and private hunting grounds in various federal states.
In the governmental sector, where the various law enforcement agencies have to provide their training or the obligatory shooting record, the situation is of course somewhat different. Here, of course, the lead is not introduced into the cycle through the food chain, but through the evaporation process when firing in closed shooting ranges.

These emissions can be produced either during the shooting process itself, by non-encapsulated bullets or non-lead-free components, or during the process of reshaping the projectile, when it hits the bullet trap. If the ventilation system is not suitable, these pollutant burdens cannot be dissipated quickly enough and can therefore enter the bloodstream via the shooter’s lungs. This is where the occupational exposure limit (OEL) comes into play. It defines the time-weighted average concentration of a substance in the air at a workplace for which acute or chronic damage to the health of the employees is not to be expected.

But how can the lead in the components be replaced?

In the primers of the cartridge as well as in the propellant powder, the solutions using substitutes have been in use for several years and are fully developed. Materials such as copper, brass and tin have long been used for bullets for hunting. These materials were officially adopted and supplemented with e.g. zinc.
In the case of hunting ammunition, the focus is clearly on a projectile which releases energy in the target medium very quickly and reliably. This guarantees a quick killing effect to prevent unnecessary suffering of the game.
For this reason, mass-stable deformation bullets or partial fragmentation bullets are often found here; these release additional energy into the surrounding impact zone through deliberate tearing off of the ‘petals’. Alternatively, fragmentation bullets are used which lose a large part of their mass when expanding in the target medium.

In the official and military sector, however, ammunition has to meet completely different requirements.
In the military field, for example, there is the Geneva Convention, which prescribes the characteristics of ammunition that may be used in the event of a conflict. Here the use of deformation or fragmentation ammunition is strictly prohibited. For this reason, only full metal jacket ammunition and its subtypes such as hard core, soft core or tracer are used.
Since the government agencies in turn have to fulfil entirely different tasks, the use of deformation bullets, for example, is urgently required. On the one hand, this prevents a so-called over-penetration (endangering of uninvolved persons if the projectile exits with little or no energy transfer), while on the other hand, the deformation ensures that further actions by the target persons are prevented.

What this looks like in detail and what the special requirements are for the bullets / ammunition you can see in the next part.

Author: Kay Laux

5,56 mm x 45	5,56 mm x 45	.300 AAC Blackout	.308 Win.	.300 Win.Mag
QD 2.0 - 4,2 g	LFI	LFI	SFC	SFC

FIREARMS TRAINING

Part 4: The drawing process – pistol

In part 3, we dealt with the training mindset, where we have also dealt with the process of drawing the pistol. A number of readers subsequently asked for a more detailed explanation of the drawing process, and I would like to comply with this request. At this point, I would also like to thank you for your feedback and encourage readers to contact us with praise and criticism or suggestions and enquiries.

So this time we have not given consideration, i.e. an “opinion”, on particular topics of firearms training, but start with our first theory course. Of course, we should not ignore the points mentioned in the previous articles, so it cannot hurt to look them up again. In this text, we will not take a specific situation as a basis. We are only in our own course of training or schooling and are practising with targets on the shooting range.

As already written in part 3, the drawing process with subsequent release of a shot is a rather complex procedure where several movements/activities are performed simultaneously. Many instructors split the drawing process into only 4 areas:

1. Gripping the pistol
2. Drawing the pistol (from the holster)
3. Bringing the hands together in front of the chest
4. Moving to the stopping point (and firing a shot)

This list is, however, incomplete in my opinion, because some important activities are missing. Important, because they have a fundamental influence on whether my drawing process ends successfully with a hit – or not.

We do not want to complicate the list unnecessarily, so here are a few points in advance:

- We assume a right-handed shooter who also aims with his right eye.
- The pistol is located in a holster on his right hip (not concealed).
- The shooter has a relaxed body posture, but is already facing the target (i.e. he no longer needs to align his body and/or move his feet).
- The target is located at a distance of 5 metres.
- Sometimes, several activities have to be carried out at the same time; this either results from the context or is mentioned accordingly.

The individual activities of the drawing process in a more detailed (admittedly very detailed) listing are thus:

- I receive a starting signal (from the timer, from the instructor or myself).
- I look at the aiming point (and keep my eye there).
- I bring my body into the correct posture (body tilted forward so that the balls of my feet carry the weight).
- The right hand moves towards the pistol and grasps the butt correctly (i.e. in the correct area). In addition, a securing mechanism that may be fitted is operated to release the pistol (usually with the trigger finger or thumb).
- At the same time, the left hand moves in front of the chest to prevent the left hand from being brushed over before the two hands join together.
- The pistol is pulled upwards out of the holster (it may be necessary to tilt the body slightly to the side if the holster is carried high on the belt).
- After leaving the holster, the pistol is swivelled so that the muzzle points at the target. The movement still continues towards the right half of the chest (just below the aiming eye).
- When the right hand has brought the pistol in front of the right chest, both hands are brought together to grip the pistol correctly, still taking care that the left hand is not covered by the muzzle.
- However, the movement of the pistol should not slow down or even stop here. Rather, there is a fluid pivot into a forward movement, so that the pistol describes a curve from in front of the chest further below the chin and then forward.
- Since the weapon is already pointing at the target here, the right finger can already be placed on the trigger (do not shoot yet!!!). If there is a safety catch, it is now flipped, i.e. the weapon is now armed.
- The higher I move the weapon upwards, the better I can see it in my peripheral field of vision. So I can already perceive that I am pushing the pistol forward in the direction of the target. If the direction is not quite correct, it is now still possible to readjust during the forward movement.
- Depending on the state of my eyes (depending on age, training condition etc.), I perceive the front sight after about 2/3 of the forward movement and can readjust more finely. At the same time, the change of focus is initiated, i.e. I change from sharp aiming point to sharp front sight. This focus change takes a while, but must be completed as soon as the arms are stretched out.
- When the arms are stretched out and I have done everything as described, the front sight is now exactly on the aiming point (i.e. correct sight picture) and I have a perfect posture. In this position, the body locks into place and the entire musculature is tensed (of course the trigger hand must be held so loosely that proper trigger pull is possible).
- In this position, the controlled trigger pull begins, i.e. I only squeeze the trigger so fast – or so slow – that the weapon does not move away from the target (see also part 1 – Do not stop taking aim!) until the shot is released.
- By adopting the correct posture and tensing the body, the weapon will not move too much during recoil and will automatically “lock” back into the old position. When this has happened, I may make a fine readjustment so that I have a correct (second) sight picture again.
- The pistol is returned into the holster in reverse order (and secured if necessary).

During the drawing process, the right speed is of the utmost importance. I have to find the balance between speed and precision in movement. If the speed is too high, the movement will be imprecise and readjustment will be difficult, which will of course reduce precision. If the speed is too slow, I can perform all movements perfectly, but the training effect is very limited in the long run.

Author: Torben Schmidt

If you are interested in practical training, please send an email to: sales@men-defencetec.de

EVENTS 2020

Trade fairs & events

The year got off to a very turbulent start and has overthrown all our plans for exhibitions, trade fairs and events. In the beginning, it was often a tough struggle and there was a lot of discussion before the first decisions were made to cancel or postpone exhibitions and other events.

Even though the health and safety of exhibitors and visitors was always a clear priority, the respective organizers had to make economically very difficult decisions. So we are looking forward to welcome you soon at the fairs and events which are planned for the next years.

Planning of the next events in 2020:

BEHÖRDENTAGE
27.-29.10.20

Bad Oeynhausen / Germany
For autumn we are currently planning a relatively small, but no less important event. As one of the selected manufacturers, we will present our premium ammunition to a strictly limited audience of special forces and experts from the German authorities.

PREVIEW 2021

12.-15.03.21

IWA Outdoor Classics, Nuremberg / Germany

10.-11.03.21

Enforce Tac, Nuremberg / Germany

Due to the current situation, there will be still some postponements and cancellations at short notice. Nevertheless, we will keep you updated and provide you with the latest news and information on our homepage.

www.men-defencetec.com

Jana Bender
Chief Administrative Officer

CLOSING WORDS

“Flexibility, resilience, sense of responsibility…”

These and other catchphrases are often found in job postings as the basic attributes that a potential new employee should have when applying for a job.

But what does this actually mean, in times of the new, the unfamiliar and the changes that come with it, or even completely new practices or processes?

I do not want to bore you or even myself with yet another ‘corona’ report at this point, because I think we have seen and heard enough of it in recent weeks and months. For me personally, this went so far that I could hardly watch the news during the week, because I did not want to let the creeping depression that all this disaster news brings with it take over my thoughts. Did you feel the same way?

Nevertheless, the topic is important and current. And with this a series of new practices, processes and changes both in normal life and in professional life.

“Flexibility, resilience, sense of responsibility” – I have experienced these words more consciously than ever before in the last weeks and months. With sometimes more and sometimes less logical implementation by the people it affects – namely all of us. For it is not simply the case that all “are already looking after themselves and others” and “are responsibly implementing the necessary measures”.

This was also not so easy for MEN (we have reported on some of our measures in this magazine); what we have managed to do, however, is to react quickly to the sometimes weekly innovations and requirements, to define measures, to communicate them, to implement them, and to follow them up.

Some of our departments have really put a lot of personal effort into this and I would like to mention them at this point. My personal thanks go to IT, HSE, HR and the MEN crisis team for their flexibility and resilience. But, of course, also to all MEN employees who have acted with a sense of responsibility for themselves and their colleagues and who have implemented the prescribed measures with discipline and dedication.

A further thank you also goes to our business partners and customers, who have continued to work just as flexibly and responsibly and have secured the viability of the ongoing business processes. It’s simply wonderful to keep things moving together.

Let us keep on moving forward.

Sincerely yours,
Jana Bender

A strong partner

If you want to contact MEN directly, our sales department will be happy to assist you.

sales@men-defencetec.de

+49 2604 78-0

Imprint

Metallwerk Elisenhütte GmbH
Elisenhütte 10 · D-56377 Nassau

Telefon: +49 2604 78-0
Telefax: +49 2604 78-180
sales@men-defencetec.de
www.men-defencetec.com